

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 2 (1943)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Berichte : schweizerischer Verein Abstinenter Lehrer

Autor: Schröter, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Schweizerischer Verein Abstinenter Lehrer

Zweigverein Graubünden

Gesetzgebung und Aufklärung. Für die Wandlung der Auffassungen ist es bezeichnend, daß heute von amtlicher Seite alles getan wird, den unermeßlichen Früchte segen dieses Herbstes wo immer möglich vor Vergärung und Zerstörung zu retten, um ihn der Ernährung zu erhalten. Der Eidg. Alkoholverwaltung gebührt Anerkennung, daß sie trotz all der kriegswirtschaftlichen Verfüungen, die sie für den Augenblick zu erlassen hat, die großzügige Umstellung (der Obst- und Alkoholproduktion) unentwegt weiter der Vollendung entgegenführt. „Allein“, mahnt mit Recht der verdiente Alkoholdirektor Kellerhals, „wir dürfen nicht alles vom Gesetzgeber erwarten. Aufklärungs- und Erziehungsarbeit müssen das ihre dazu beitragen.“

Diese Erziehungsarbeit methodisch weiter zu fördern, sie in unsere Schulen hineinzutragen, ist eine der Hauptaufgaben unseres Vereins. Wir suchten ihr im vergangenen Jahr auch in unserem Kanton, vorab durch die kostenlose Lieferung einschlägiger Klassenlektüre – in 72 Sendungen 2171 Hefte –, gerecht zu werden. Außerdem konnten wir ca. 10 000 unserer beliebten Heftumschläge absetzen. Dank dem Entgegenkommen des Bündner Lehrervereins war es möglich, sämtlichen Lehrkräften des Kantons „Gesunde Jugend“, Beiträge für den Unterricht (ein neues Heft liegt dieser Nummer bei) auszuhändigen.

Der Aussprache und der persönlichen Fühlungnahme dient unsere Jahresversammlung, an welcher dieses Jahr unser Mitglied Dr. R. Preiswerk, Lehrer an der Anstalt Schiers, in einem ausgezeichneten, freien Vortrag über das Thema „Alkoholismus im römischen Kaiserreich“ sprach.

Leider mußten wir die Demission unseres rührigen Präsidenten, Prof. Dr. K. Hägler, entgegennehmen, der trotz seiner großen Arbeitslast sein Amt während der letzten vier Jahre vorbildlich versah.

In der lebhaft benutzten Umfrage wurde die vom Erziehungsdepartement ausgearbeitete Neuordnung des Fürsorge-

wesens einer kurzen Würdigung unterzogen. Entgegen den von einigen Abstinenten geäußerten Bedenken, die Trinkerfürsorge könnte durch die verwirklichte Koordinierung sämtlicher Fürsorgezweige Schaden nehmen, sind wir der Auffassung, daß die Neuordnung mit ihrer wohlabgewogenen Dezentralisierung der systematischeren Erfassung auch der Alkoholkranken nur förderlich sein kann. Das Alkoholelend ist eben nicht immer Ursache, sondern oft Folge einer andern sozialen Schädigung. „Wir dürfen die Alkoholfrage nicht isolieren, sondern müssen sie im lebendigen Zusammenhang des Lebens sehen“, stellte ein Pionier der Abstinenzbewegung schon vor Jahren fest.

Wenn wir uns sowohl in der Für- und Vorsorge, als auch in der positiven Überwindung der Ursachen der Alkoholnot frei von Überheblichkeit und Einseitigkeit wissen wollen, kann das niemals heißen, daß die persönliche Abstinenz heute an Bedeutung eingebüßt hätte. Das persönliche Beispiel ist und bleibt Grundbedingung für die erfolgreiche Bekämpfung des Alkoholismus, dem heute noch Millionen Franken geopfert und von dem, was betrüblicher ist, Tausende wertvoller Menschen in Mitleidenschaft gezogen werden. Möge daher jeder Kollege, wenn im Laufe des Jahres der Ruf an ihn ergeht, sich zu diesem lächerlich kleinen Opfer der persönlichen Enthaltsamkeit durchringen, aus Verantwortung gegenüber der heranwachsenden Generation! Wer glaubt, nicht zum Mitkämpfer werden zu können, möge als Mitarbeiter, denen wir nicht weniger zu Dank verpflichtet sind, unsere Schriften und Bilder beziehen und diese innerhalb eines unaufdringlichen Nüchternheitsunterrichtes zweckmäßig verwenden.

Für den Vorstand: Paul Schröter.

Wir empfehlen:

1. Lebensbilder, zu 40 Rappen:
 - a) Peter Wieselgreen von M. Javet.
 - b) Abraham Lincoln von M. Javet.
2. Heftumschläge zu 2 Franken per 100 Stück:
 - a) Obst und Süßmost.
 - b) Milch (Kühe).
 - c) Wandern, Jugendherbergen.